

# Kernlebensräume für den Alpenrhein

Die Natur am Alpenrhein braucht Rheinaufweitungen. Damit die Biodiversität profitiert und die **Vielfalt der Lebensräume zunimmt**, müssen die Aufweitungen genügend gross sein.

Der Alpenrhein war einst ein Naturjuwel und Lebensraum für unzählige Pflanzen- und Tierarten. Doch war er auch wild und unberechenbar, überschwemmte regelmässig Landwirtschaftsland und richtete in den Dörfern Schäden an. Deshalb haben sich die Menschen gegen die Launen der Natur geschützt.

## Wild und lebendig – das war einmal ...

Die «Rheinregulierung» war im 19. Jahrhundert ein Pionierwerk. Allerdings machte sie aus dem einst so mächtigen Alpenrhein einen gebändigten, unnatürlichen Kanal. Von den einstmals ausgedehnten Auwäldern entlang des Gewässers sind nur noch Fragmente ohne Anbindung an das Gewässer übriggeblieben. Mit dem Rückgang der Auen sind auch ihre typischen Bewohner verschwunden. Durch die Kanalisierung verschwand zudem die Vielfalt der Lebensräume im Fluss selbst. Auf der schweizerisch-liechtensteinischen Strecke sind zum Beispiel nur noch eine Handvoll der einst 29 Fischarten zu finden, und auch diese nur in sehr geringer Zahl.

## Dem Rhein und der Natur etwas zurückgeben

Der Verlust der Artenvielfalt ist neben der Klimakatastrophe eine der grössten Bedrohungen der Menschheit. Deshalb sind weltweit

Bemühungen im Gang, zerstörte Flüsse wieder ein Stück weit natürlicher zu gestalten. Gewässer und ihre Ufer sind von besonderer Bedeutung für die Biodiversität, denn sie bieten Lebensraum für eine sehr grosse Anzahl an Tieren und Pflanzen. Der Rhein kann nie wieder der Wildfluss werden, der er einmal war. Wenn wir ihm jedoch an einigen Stellen wieder mehr Raum zugestehen, kann er ein Stück weit seine natürlichen Funktionen wieder erfüllen.

## Kernlebensräume sind gefragt

Für die Wiederherstellung der Artenvielfalt braucht es sogenannte Kernlebensräume. Das sind naturnahe, dynamische Abschnitte, in denen die für den Alpenrhein typischen Lebensräume in ausreichender Qualität und Quantität vorkommen. Damit Kernlebensräume entstehen können, müssen die Aufweitungen ausreichend gross und breit geplant werden. Nur dann bildet sich wieder ein Flussraum mit verzweigten Gerinnen und einer Auenlandschaft, in den die natürlichen Bewohner zurückkehren können.

Zwischen Reichenau und der Liechtensteiner Strecke sind es nur drei Stellen, an denen es Platz für Kernlebensräume gibt: Bei Trimmis, am Ellhorn und in der Eschner Au. Weil diese Lebensräume für die Natur extrem wichtig sind,



Die Ellhorn-Aufweitung bei Sargans-Fläsch-Balzers (Visualisierung): Von hier aus könnten sich Tier- und Pflanzenarten nach oben und unten ausbreiten.

LEBENDIGER ALPENRHEIN

drängen die Umweltverbände darauf, dass an diesen Stellen ausreichend grosse Aufweitungen geplant und umgesetzt werden. Der nächste Kernlebensraum unterhalb Liechtensteins soll bei der Frutmündung bei Koblach entstehen. Diese Aufweitung ist Teil des Projektes «Rhesi» (Rhein – Erholung und Sicherheit) auf der schweizerisch-österreichischen Strecke, das in der Planung schon weit fortgeschritten ist.

## Vernetzung sicherstellen

Es ist unerlässlich, dass die Aufweitungen am Alpenrhein aufeinander abgestimmt sind. Wo

möglich sind Kernlebensräume umzusetzen, von denen aus sich Pflanzen und Tiere auf andere Abschnitte ausbreiten können. Dazwischen braucht es in regelmässigen Abständen auch kleinere Aufweitungen. Diese weisen nicht dieselben Lebensraumqualitäten auf wie die Kernlebensräume und sind vor allem als Korridore geeignet. Nur so kann die Artenvielfalt am Alpenrhein wieder verbessert werden. Solch eine kleinere Aufweitung wird schon sehr bald in Maienfeld-Bad Ragaz umgesetzt.

## Sicherheit wird erhöht

Natürliche Gewässer bieten nicht nur Lebensräume für Tiere und Pflanzen, sondern auch Erholungsräume für Menschen. Daneben sind sie der robusteste Hochwasserschutz überhaupt und für die Anreicherung von Grundwasser zur Trinkwassergewinnung absolut zentral. Die bestehenden Rheindämme aus dem 19. Jahrhundert müssen auf der ganzen Strecke saniert werden. Aufweitungen geben dem Fluss mehr Platz und werden mit neuen Dämmen nach heutigem Stand der Technik gesichert. So entsteht mehr Sicherheit gegen Hochwasser. ANZEIGE



Die Frutmündung heute und in einigen Jahren. Wird auch bei der Eschner Au ein solcher Kernlebensraum entstehen? IRR

[www.rheinaufweitungen.org](http://www.rheinaufweitungen.org)

# Ein Fest für Familien und Naturfreunde

Das **Rhy-Fäscht 2023** findet am nächsten Sonntag, 27. August, in Balzers statt. Es stehen wieder viele Attraktionen für Familien und Kinder auf dem Programm.



IMAGEDIFFERENT, ANDREAS BUTZ



## Die Rhy-Fäscht-Attraktionen:

- 10 bis 17 Uhr: **Essen und Trinken** im Festzelt
- 13.30 Uhr: **Offizielle Begrüssung** im Festzelt mit kurzen Ansprachen: **Karl Malin**, Vorsteher der Gemeinde Balzers; **Regula Imhof**, Leiterin Amt für Umwelt Liechtenstein; **Bernhard Hauser**, Kantonsrat St. Gallen.
- 14 bis 16 Uhr: **Ponyreiten**
- 10 bis 17 Uhr: Erlebe mit dem Wildwasserclub Liechtenstein die **Faszination des Paddelns**. Allein im Kajak/Canadier oder in Begleitung. Programm und Demos abhängig vom Wasserstand.
- 14.30 bis 15.30 Uhr: **Geführter Spaziergang Richtung Süden:** Hier soll die Aufweitung Sargansfläsch entstehen. **Mario F. Broggi**, ehem. Direktor Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, **Christian Göldi**, Gewässerbaupionier, Schaffhausen.
- 10 bis 17 Uhr: **Klettern für Gross und Klein** im Klettergarten (bei trockenem Wetter), angeseilt und gesichert (Bergrettung Liechtenstein)
- 10 bis 17 Uhr: **Steine schleifen** für Gross und Klein (Christoph Erne)
- 10 bis 17 Uhr: **Wassertiere** unter der Lupe (Aqua Viva)
- 10 bis 17 Uhr: **Rheinleben-Zelt (LGU):** Spannende Aktivitäten zum Rhein sowie die Rheinaufweitung-Ausstellung aus dem «Parlament der Pflanzen II» (Kunstmuseum)
- 10 bis 17 Uhr: Den Rheinholzer-Haken schwingen.

Auch beim diesjährigen Rhy-Fäscht locken wieder unzählige Attraktionen vom Ponyreiten und Klettern über Tandemfahrten im Zweier-Kayak und Steine schleifen bis zum Rheinholzer-Haken Schwingen. Ausserdem gibt es wieder Stände zu verschiedenen Themen und eine kurze Exkursion. Natürlich wird auch der gesellige Teil nicht zu kurz kommen, für Essen und Trinken ist im Festzelt gesorgt.

## Schönheit des Alpenrheins feiern

So schön wie am Veranstaltungsort beim Kletterfelsen in Balzers könnte es an vielen Stellen des Rheins aussehen, mit Lebensräumen für die Natur und Badeplätzen für die Bevölkerung. Dies wol-

len die Veranstalter zeigen: Mit dem Rhy-Fäscht wollen sie die Schönheit des Alpenrheins feiern und darauf hinweisen, dass ein natürlicherer Alpenrhein nicht utopisch, sondern notwendig ist. Das Stichwort heisst für sie Rheinaufweitungen.

## Vorsteher, Amtsleiterin und Grossrat

Auch einige kurze Ansprachen gehören zum Fest; um 13.30 Uhr wird der Balzner Vorsteher Karl Malin die Gäste begrüßen, die neue Leiterin des liechtensteinischen Amtes für Umwelt, Regula Imhof, wird über die Rheinaufweitungen sprechen und der St. Galler Grossrat Bernhard Hauser wird über die politische Situation auf der Schweizer Seite berichten.

Das Rhy-Fäscht findet am Sonntag, 27. August, von 10 bis 17 Uhr in Balzers auf der Höhe des Balzner Kletterfelsen statt, auf dem Rheindamm und auf den Sandbänken. Organisatoren sind Umweltverbände aus Liechtenstein, der Schweiz und Vorarlberg (siehe unten). ANZEIGE

[www.rhy-faescht.org](http://www.rhy-faescht.org)

Werkstatt Faire Zukunft, Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz, Wildwasserclub Liechtenstein, Aqua Viva, Plattform Lebendiger Alpenrhein (WWF, Pro Natura, Naturschutzbund Vorarlberg)

**Rhy-Fäscht von 10 bis 17 Uhr am Rheindamm in Balzers, Höhe Kletterfelsen**

